



1 Untersuchung von  
Weichmacher-Ersatzstoffen  
für Dibutylphthalat.

### Fraunhofer-Institut für Chemische Technologie ICT

Joseph-von-Fraunhofer-Straße 7  
76327 Pfinztal

Ansprechpartner

Dr. Jutta Böhnlein-Mauß  
Telefon +49 721 4640-215  
jutta.boehnlein-mauss@ict.fraunhofer.de

[www.ict.fraunhofer.de](http://www.ict.fraunhofer.de)

## REACH-ERSATZSTOFFE

Immer mehr Substanzen kommen auf die »Verbotsliste« der REACH-Verordnung, auch solche, die in vielen marktüblichen Produkten Anwendung finden. Das Fraunhofer ICT bietet Unterstützung bei der Ersatzstoffsuche an, die von der Grundcharakterisierung bis hin zu anwendungsbezogenen Tests reicht.

Am 1. Juni 2007 trat die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals) in Kraft. Damit wurde das Chemikalienrecht europaweit zentralisiert. Danach werden Stoffe mit besonders besorgniserregenden Eigenschaften zunächst in eine Kandidatenliste (SVHC-Liste, substances of very high concern) aufgenommen und zum Teil nach weiteren Auswahlkriterien sogar in die sogenannte »Verbotsliste« (Anhang XIV) übernommen. Stoffe im Anhang XIV der REACH-Verordnung dürfen ab einem genannten Zeitraum nur noch mit einer zeitlich befristeten und kostenintensiven Zulassung in der EU hergestellt, in Verkehr gebracht oder verwendet werden. Zurzeit befinden sich unter anderem verschiedene Phthalate, Chrom(VI)- und Bleiverbindungen auf der Verbotsliste, die in vielen marktüblichen

Produkten Anwendung finden. Über kurz oder lang muss deshalb für diese Stoffe ein geeigneter Ersatz gefunden werden.

Das Fraunhofer ICT bietet in diesem Zusammenhang Unterstützung bei der jeweiligen Ersatzstoffsuche an. Die prinzipielle Eignung der Ersatzstoffe für das jeweilige Anwendungsfeld kann nach ihren chemisch-physikalischen Eigenschaften, den zugänglichen toxikologischen Daten, einfachen Grundlagenuntersuchungen bis hin zu anwendungsbezogenen Tests bewertet werden. Hierfür stehen am Fraunhofer ICT umfangreiche analytische Methoden zur Materialcharakterisierung und verschiedene Verarbeitungsanlagen (Misch- und Kneteinrichtungen, Strangpressen, Extruder, Pressen) zur Verfügung, um potenzielle Ersatzstoffe anwendungsnah in Formulierungen zu erproben.